

Prüfen bemerken - aber von ihrer Größe gehen sie doch nicht gleich die rechte Vorstellung; da noch die übliche Bevölkerung ganz anders zu sein. Wir sehen das am besten in dem Bereich des letzteren, wo die Bevölkerungszunahme in verschiedenen größeren Ländern graphisch zu veranschaulichen. Wie es die Zahlen an sich nicht vermögen, bringen zwei Länder in die Augen, bei denen die annähernde Gleichzeitigkeit in der Bevölkerungszunahme untereinander ist. Das sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich. Bei den letzteren ist die Bevölkerungszunahme in den Jahren von 1850 bis 1905 (also eine ganz ungewöhliche) viel geringer, hier liegt nicht ein Wachstum der Bevölkerung aus sich selbst vor, hier liegt die Einwanderung aus dem alten Weltteil. Das Umgekehrte ist bei Frankreich der Fall; die Zunahme der Einwohner in der gleichen Zeit nicht im nämlichen Tempo vergrößert wie in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Im Frankreich liegt man bei der Zahlade mit sehr gemäßigten Geschleihen gegenüber, denn die Städte

und die Mächte eines Landes liegen hinsichtlich des in der Anzahl der verlässigen Köpfe und Arbeitskräfte. Dieser Nachzug wird in dem letzten Jahrestatistikjahr gefunden. Im Frankreich besteht der Wunsch, seinen Nachkommen eine möglichst sorgerechte Zukunft zu sichern, was man dadurch zu erreichen sucht, daß das elterliche Vermögen in möglichst viele Teile zerfällt. In den übrigen Ländern bleibt die Zunahme annähernd in gleichen Verhältnissen. Wir sehen deutlich vor uns, daß die letzte Jahrhunderthälfte einen größeren Menschenreichtum ergeben hat als die erste Hälfte. Die Kräfte, die in dieser Zeit Europa überogen haben, können wohl nicht die Schuld allein tragen, daß die Ziffern nicht die Höhe der letzten Jahrhunderthälfte erreichen. Wir müssen wohl auch annehmen, daß unter gleichzeitigen Verhältnis besser geworden sind als früher, und daß mehr Menschen über dem Leben erhalten werden, als es in den Jahren von 1850 bis 1850 der Fall war. Da so manche Gründe über das Land, die ihre Opfer zu zahlend forderte. Wir brauchen also nicht immer zurückzuführen auf die guten Zeiten von Anno dasumal.

Ein neuer Peters-Prozess.

S. u. H. Wünden, 12. Oktober.
Bei dem Verleibungsprozess des Dr. Carl Peters gegen den neuwärtigen Major a. D. v. Donat in Wünden greift der Angeklagte Dr. Peters wieder in scharfer Weise ein. Zu der Verhandlung hatte sich ein außerordentlich zahlreiches Publikum versammelt. Der Verteidiger Major, der den großen Peters-Prozess geleitet hatte, führte wieder den Vorwurf. Dr. Peters habe gegen den Major v. Donat gesagt, wenn dieser während des Prozesses gegen die Wündener Post am 27. Juni erklärt hätte, Dr. Peters sei nicht funktionstüchtig und hätte nicht als Zeuge genommen werden dürfen. Der Major v. Donat hat sich nochmals zum Wort gemeldet und erklärt, daß nach seinem Empfinden Dr. Peters nicht einen Zufußhändler in Reibter der schwere Verbrecher und ein mehrfacher Mörder sei. Dr. Peters war zu der Verhandlung nicht erschienen. Ihn vertrat Dr. Dr. Reinhold. Der Angeklagte Major v. Donat verzichtete sich nicht. Der Vorsitzende beauftragte wegen der schweren Verleibungen eine empfindliche Strafe und Publikationsbefehl.

Sportnachrichten.

• Fußball. Britannia I. Hohenzollern II 4:3. Vergangenen Sonntag fanden sich genannte Mannschaften auf dem Britannia-Platz im Verbandsgebiet II. A. gegenüber. Um 3 Uhr 40 Min. trafen sich dem Schiedsrichter, Herrn Kühn vom F. u. S. v. 1896 folgende Mannschaften: Britannia: Schaarschmidt (Tor), E. Wilsdorf, Weidlich (Verteidiger), Eise, Bimpf, Schumann (Wäuter), Schwilke, St. Edler, Dupp, Hecht, Kopp (Stürmer). Hohenzollern: Weidmann, Garbelin, Weiner, E. Edler, Dupp (Stürmer), Schilke, Spemann, Gagemeyer (Wäuter), Strickmann, Wäuter (Stürmer), Kühn (Tor). Britannia spielte heute für Ordnung Erfolg aus der 4. Mannschaft entlassen. Hohenzollern wollten sich durch das Umstellen von 3 Spielern der I. Mannschaft, Garbelin, E. Edler, Schilke die beiden Punkte nicht entgehen lassen. Britannia spielt zuerst gegen die Sonne. Heute hat man, daß die Briten, die vor 8 Tagen in Wenden eintraten, ihre Verhältnisse wieder gut machen wollten. Sie legten heute ein brillantes Spiel an den Tag. Ihre Bemühungen wurden dann auch durch 4 Tore belohnt. Halbzeit 4:2 für Britannia. Nach Halbzeit vermischt Hohenzollern mit allen Gewalt auszuholen, doch die Verteidigung der blau-schwarzen liegt auf dem Fuß. Sie verhindern zunächst jeden Erfolg. Doch es ist den grün-schwarzen vergönnt, noch einmal bis zum Schluss durch Garbelin zu führen. Als der Schlußpfiff ertönt, hatte Britannia einen einwandfreien Sieg errungen. Britannia hatte in ihren diesjährigen Verbandsspielen wenig Glück gehabt. Sie mußte sie gegen verfeindete Mannschaften antreten. Eine solche Mannschaft, wie Britannia I, kann unter solchen Umständen niemals zur Meisterschaft der II. A. kommen, da sie oft gegen erstklassige Spieler antreten muß. Früher legte Britannia II und III über Hohenzollern III und IV mit 4:1 und 6:4. 1896 V trat nach ein. Somit zeigte sich Britannia heute auf der ganzen Linie Hohenzollern überlegen.

• Rad. 96 II contra Wader II Halle 3:2. Im vergangenen Sonntag fanden sich beide Mannschaften im Gesellschaftsplatz gegenüber. 96 trat Anhang und kommt in jedem Spiel vor das Tor Waders; doch jeder Angriff scheitert an der guten Verteidigung derselben. Doch auch Wader findet sich jetzt zusammen und bringt das Tor 96's in Gefahr. 96 verwirft einen Einwurf, welcher von Wader glatt veremahnt wird. Kurz darauf sieht 96 glück und überkommt mit 2:1 die Führung. Jedoch gelingt es Wader nach kurzer Zeit zweimal einzulegen und so mit 3:2 die Führung zu übernehmen. Jedoch muß das Spiel 15 Minuten nach Halbzeit wegen Dunkelheit abgebrochen werden.

• Entsetzliche Rennbahn-Katastrophe in Weiskensfeld. Aus Weiskensfeld wird uns von unsem in-Korrespondenten vom gestrigen Sonntag geschrieben: Heute nachmittag von 4 1/2 Uhr ab sollte das letzte diesjährige dritte große Radrennen auf dem hiesigen Sportplatz unter Leitung der Berlin-Jahresblätter Sportpublikation stattfinden. Es hatte sich bei dem pächterigen Wetter eine nach mehreren Tausenden zählende Zuschauermenge eingedrängt. Um 100 km-Rennen hinter großen Schrittmachern unter dem Goldpokal von Weiskensfeld und 1400 M. Geldpreise starteten der Rasse Dubalshy-Warshaw, Franz Hauptmann aus Prag - der Vortestordmann hier zwei und drei Stunden - sowie der 19-jährige Wörig 5 Jähren-Weiskensfeld, ein für die Zukunft vielversprechender, sehr eifriger Reiter auf der Rennbahn. Den ersten Lauf über 10 km gewann Dubalshy in 11 Minuten 24 Sekunden, Hübner lag nur 300 m zurück, Hauptmann lag weit zurück infolge Motordefektes. Der zweite Lauf über 50 km wurde noch heißer umritten. 32 Runden waren zu fahren. In der 28. Runde war Dubalshy wieder Erster, 150 m zurück lag Hübner, der äußerst brav fuhr, aber doch erschlaffte schien, dicht auf folgte Hauptmann. Als die beiden letzten Fahrer die rechte Kurve nehmen wollten, plagte der Pneumatikreifer von hinterem Rade des Motors von Hübners Schrittmacher, der Motor fing an zu schleudern und Hübner fuhr im vollen Tempo in den Motor hinein. Im Bruchteil einer Sekunde schied seine nun eine entsetzliche Katastrophe. Der Motor und der Schrittmacher Schwarz-Weiß flogen die Kurve hinunter ohne Schaden zu nehmen. Hübner lag aber infolge des Zusammenstoßes rüttelnd von seinem Rade, vorer seinen Schutzhelm und -sahlg - quer auf die Bahn fallend - demnach mit dem Hinterkopf auf, daß der ganze Oberkörper wieder emporschnellte, um dann fast tot zurückzufallen. Der Schädel Hübners war sofort geplatzt und eine juchstabe Blutwunde ergoß sich die Kurve hinunter; einzelne Teile des Gehirns lagen verstreut auf der Bahn. Der nachfolgende von Wäuter - Wien gestülzte Motor ging über den Leib des Hübners und slog hoch oben in der Kurve - die Barriere durchbrechend - zwischen die Zuschauer, ohne glücklicherweise jemand der entlegt aussehender liegenden Reiter zu verletzen. Wäuter-Wien erlitt eine starke Verletzung über dem rechten Auge. Schimmer erging es dem folgenden Rennfahrer Hauptmann-Prag, der mit seiner Maschine über den Motor seines Schrittmachers hinwegflog und die Kurve hinunterflogte, fünf bis

sechsmal mit dem Hinterkopf aufzugehen. Hauptmann brach dabei die linke Schlüsselbeinleiste, geriet sich links ins Rote und hat außerdem an Hüfte und Arm vier nicht unbedeutende Wunden sowie eine anscheinbar nicht lebensgefährliche Gehirnverletzung davongetragen. Er wurde von seinen Freunden dem hiesigen Krankenhaus zugeführt. Der ganze in seinen Folgen so juchstabe Unfall dauerte nur wenige Stunden und der tauschellose Entleerung des Publikums ließ das Blut in den Adern erstarren. Hübner wurde tot aus der Rennbahn getragen. Obwohl das Rennprogramm lagte, daß ein hiesiger Arzt amvordien sei, mußte nach Eintritt der Katastrophe erst ein Doktor aus der Stadt geholt werden! Bei Hauptmann verlief sich eine Stunde, ehe er behandelt wurde. Katatrophisch tief des einiges Aufsehen hervor, und dürfte die Angelegenheit ein Nachspiel haben. Es heißt zunächst sogar am nächsten Verbanzung! Die Eltern des Hübners haben das entsetzliche Unglück mit eigenen Augen an. Selbstverständlich wurde das Rennen sofort abgebrochen.

• Rennen zu Dresden am 13. Oktober. 1. Preis von Falkenberg. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 2. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 3. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 4. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 5. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 6. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 7. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 8. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 9. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel). 10. Preis von Dresden. 2000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten. Distanz 1000 Meter. 1. Herr v. Dittmar (Sattel), 2. Herr v. Dittmar (Sattel), 3. Herr v. Dittmar (Sattel).

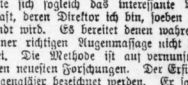
Blindheit!

Eine Warnung ist es, wenn man zu Augenärzten greifen muß. Die Natur hat dem Menschen Augen besteuert, damit er hell und klar sehen kann, es lag aber nicht in ihrer Absicht, daß er sich durch Augenleiden behindern sollte. Aber auch solcher Hindernisse kann man sich entledigen, wenn man sich rechtzeitig zu einem Augenärzte begeben und die von ihm empfohlene Methode befolgen lassen. Seine Seele, seine Bildung, nichts Schändliches und dabei von vielen Feinden warm empfohlen. Fort mit den Augenärzten! Die Methode besteht in einer Wäsche der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die täglich eingeht:

Sehr geehrter Herr Direktor!

Dreizehnjährig Jahre lang trug ich Augenleiden, und meine Augen wurden demnach immer schlechter. Immer wieder mußte ich lächerliche Heiler gehen. Ich litt viel an heiligem Kopfschmerz und Nervosität, aber keine Wehlein konnten mir helfen. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung schloß sich meine Augen bedeutend besser. Ich konnte schon ein Paar schwächere Strahlen benutzen, die ich vor einigen Jahren fortgesetzt hatte. Nachdem ich außerdem einige Wochen lang Ihre Wäsche-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Strahlen ganz entbehen und gebrauche sie jetzt nur noch, wenn ich ganz keinen Druck mehr mag. Selbst dann sind sie eigentlich gar nicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch ohne sie nicht mehr tun. Außerdem hat sich mein Kräftezustand und meine Nervosität ganz. Mein Arzt hat Ihre Methode ganz begeistert und mich anzuempfehlen zu. Da meine Schmerzen scharf durch den schlechten Zustand meiner Augen verursacht waren. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben; sie hat mir bereits mancher glückliche Stunde verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen sind verschwunden, sondern ich hatte eine behändige Freude, mich einmal blind zu werden.

Ihr dankbarer Josef Sattler.



Der Feind der Augenleiden.

Jeder, der Augenleiden oder eine Blinde trägt, oder dessen Augen nicht ganz hell sind, sollte sich möglichst bald insoweit Blinde lassen lassen, das die Gesellschaft, deren Direktor ich bin, Ihnen vorzuschlagen hat und das ganz verstanden wird. Es bereitet Ihnen wahren Sorgen, die Ihnen die Welt einer richtigen Augenmassage nicht kennen. Es ist dies keine Kurmethode. Die Wäsche ist ein verumitteltes Verfahren, leicht fort und entspricht den neuesten Forschungen. Der Direktor kann nachsich als Feind der Augenleiden bezeichnet werden. Er sagt, Augenleiden sind nicht als Strahlen für die Augen. Man braucht diese ebenjovens, wie ein Feuer, schwächer oder milder kann gleich rechtlich zu tragen braucht. Er beschwert sich, daß ein jeder, der eine Blinde trägt, sie müßte erheben können, und erlitten den Versuch wieder in eben genannten Blinde.

Ein wertvolles Buch gratis. Dieses wertvolle Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und hands an jeden Verleger, der aus einer Postkarte befohlen wird. - Zuschriften sind zu richten an:

Direktor H. Baering, Abteilung 159, Berlin S., Luisenauer II.

Bekanntmachung

betreffend die Revision der Landeskarte...

Zum Zwecke der Revision der Landeskarte...

Dienstag den 15. Oktober dieses Jahres...

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen...

Die Abholung der ausgefüllten Formulare erfolgt...

Das Nähere ist in dem beigefügten Formular...

Jeder Besitzer eines besetzten Grundstücks...

Die Hausbesitzer sind zu den Hausbesitzern...

Die Mieter, Pächter und Gewerbetreibende...

Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm...

Hochbetriebe sind steuerpflichtig, welche bei...

Halle a. S., den 4. Oktober 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die auf der Größtmühlgräbe befindlichen beiden...

Rätere Kaufamt wird im Magistrats-Bureau V...

Halle a. S., den 28. August 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die im Erdgeschoss des Grundstücks Nr. 8...

Rätere Kaufamt wird im Magistrats-Bureau V...

Halle a. S., den 17. September 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Prüfung von Fleischschauern...

Montag den 11. November 1907 und die folgenden Tage...

abnimmt. Zur Prüfung sind nach § 2 der Prüfungs-Vorschriften...

Die Erlöse von Erläuterungen sind im Falle a. S., Meisenfeld...

Halle a. S., den 14. Oktober 1907. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

betreffend die Prüfung von Fleischschauern...

Montag den 11. November 1907 und die folgenden Tage...

abnimmt. Zur Prüfung sind nach § 2 der Prüfungs-Vorschriften...

Die Erlöse von Erläuterungen sind im Falle a. S., Meisenfeld...

Halle a. S., den 14. Oktober 1907. Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung

Anträge auf Hebervergebung von Grundstücken...

Die Hebervergabe wird am 3. Oktober 1907...

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung

Städtische freiwillige kaufmännische Fortbildungsschule...

Beginn des Winterhalbjahrs 1907...

Ausstellungen...

Bei der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis...

1. Fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute...

2. Nichtmündige im Tagelohn besoldete Lehrlinge...

3. Nichtmündige im Tagelohn besoldete Lehrlinge...

4. Vorkaufleute, vorausgesetzt, daß sie die nötige Vorbildung...

Die unter 3 und 4 bezeichneten Personen werden...

Unterrichtszeiten...

a) für Pflichtschüler...

b) für Wahlzügler...

Die Unterrichtszeit für Wahlzügler...

Die Anordnung des Stundenplans bietet für die Herren...

Zus Schulgeld...

Zur Wahlzügen sind für den ersten Halbjahreskursus...

Die Auslösung der Erb- und Mauerarbeiten erfolgt...

Die Lieferung der Hintermauerungs- und Anfuhrerziele...

Die Lieferung der Hintermauerungs- und Anfuhrerziele...

Die Neuhafterung der Lanchhäuser Straße...

Die Neuhafterung der Lanchhäuser Straße...

Putz- und Malerarbeiten...

Aufhebung

Der anlässlich der Einziehung der Schoten...

Der Königl. Regierungs-Präsident. R. W. von Zerbib.

Bekanntmachung

Es wird erbeten darauf hingewiesen, daß nach der...

Die Oberarbeiten für das II. Geis der 49 km langen...

Halle a. S., den 10. Oktober 1907. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Zum Neubau eines Wohn- und Werkstättenhauses...

Halle a. S., den 10. Oktober 1907. Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Bekanntmachung

Zum Neubau eines Wohn- und Werkstättenhauses...

Halle a. S., den 10. Oktober 1907. Der bauleitende Architekt.

Die Handelskammer

Öffentliche Gesamtsitzung...

Halle a. S., den 12. Oktober 1907.

Die Handelskammer

Öffentliche Gesamtsitzung...

Halle a. S., den 12. Oktober 1907.

Der Frauenverein

Annen-Entwerfung der Johannev-Gemeinde...

Bazar

Der Vorstand...

4% Obligationen

der Süddeutschen Gesellschaft in Darmstadt...

Bank für Handel und Industrie

Vorbereitung t. die Ein-, Prim-, Sekundär...

Dr. Harangs

Lehranstalt, Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1.

Putz- und Malerarbeiten

Halle a. S., den 14. Oktober 1907.